

Dr. John Oswalt, Kings, Sitzung 28, Teil 3

2 Könige 20-21, Teil 3

© 2024 John Oswalt und Ted Hildebrandt

Eine Gussform wird in einer Gießerei verwendet, um das flüssige Metall in die gewünschte Form zu gießen. Diese Gussform wird hier gerade hergestellt. Bis zum Fall Jerusalems, im Jahr 586, vergehen noch 110 Jahre. Doch was geschieht hier, während Manasse die Gussform formt, die 110 Jahre später zum Einsatz kommen soll?

Ich denke an Amerika. Werden wir noch 110 Jahre haben? Nicht in dem Tempo, in dem sich die Dinge entwickeln. Wir werden wohl deutlich weniger als 110 Jahre haben.

Mein Punkt ist jedoch, dass ich die Wiederbelebung Hiskias als ein gutes hebräisches Wort bezeichnen möchte – eine unbedeutende Randnotiz. Wenn wir die Beschreibung der Sünden von Ahas und dann die Beschreibung der Sünden von Manasse betrachten, stellen wir fest, dass sie im Wesentlichen identisch sind. Es wurde nichts daraus gelernt.

Nächste Woche, wenn wir zu Josiah kommen, wird es noch deutlicher werden. Das klingt jetzt vielleicht ketzerisch. Werft mich noch nicht raus.

Erweckungsbewegungen können sehr gefährlich sein, weil wir uns von den Emotionen überwältigen lassen und eine wirkliche Verhaltensänderung ausbleibt. Ich habe dies zum ersten Mal bei Dr. Appleby erlebt, der viele Jahre, bis zu seinem Lebensende, internationaler Pastor der World Gospel Mission war. Er war ein Baptistenpastor aus England.

Er hatte eine Kirche in Wales. Das Gotteshaus seiner Kirche bot 1200 Sitzplätze. Seine Gemeinde zählte 1905 in Wales 36 Mitglieder; dort erlebte er eine der größten Erweckungsbewegungen, die die Welt je gesehen hat.

Und er sagte heute, Wales sei der schwierigste Ort der Welt, weil sie dort zu viel Religion konsumiert hätten. Er sagte, man habe „Führe mich, o großer Jehova“ erst gehört, wenn man es von hundert betrunkenen walisischen Bergleuten singen gehört habe.

O Gott, ja, erwecke uns aufs Neue, aber wirke in unserem Wesen, jenseits unserer Gefühle. Der Norden des Bundesstaates New York wird aufgrund der Erweckungen während der zweiten großen Erweckungsbewegung als „verbranntes Gebiet“ bezeichnet. Deshalb sage ich, ich glaube, Hiskia verkörpert hier das Problem in Israel.

Oh ja, in der Krise wandten sie sich vertrauensvoll an ihn, und er, weil er so geduldig, gnädig und barmherzig ist, war ihnen gütig und befreite sie – und schon waren sie wieder gesund. Genau so ist es. Wozu Gott mich und dich also beruft, ist dieses Leben des Vertrauens.

Tag für Tag, Stunde für Stunde, Minute für Minute leben wir mit diesem Bewusstsein. Herr, wenn du mich auch nur einen Augenblick verlässt, ist alles verloren. So sehen wir 52 Jahre.

Das wird eine meiner Fragen an Gott sein. Warum um alles in der Welt hast du diesen Kerl 52 Jahre lang auf dem Thron gelassen? Ich vermute, die Antwort wird lauten: Das hatten sie verdient. Ich höre schon den Spruch: Ein Volk bekommt die Regierung, die es verdient.

Lieber Gott, erbarme dich unser. Die Menschen waren offensichtlich sehr zufrieden, und schau es dir an. Schau in Kapitel 21 nach: Er tat, was dem Herrn missfiel, indem er den abscheulichen Bräuchen der Völker folgte, die der Herr vor den Israeliten vertrieben hatte.

Er baute die Höhenheiligtümer wieder auf, die sein Vater Hiskia zerstört hatte. Er errichtete auch Altäre für Baal und einen Aschera-Pfahl, wie es Ahab, der König von Israel, getan hatte. Er beugte sich vor allen Sternen und betete sie an.

Er errichtete Altäre im Tempel des Herrn, von dem der Herr in Jerusalem gesagt hatte: „Ich will meinen Namen in den beiden Vorhöfen des Tempels des Herrn wohnen lassen.“ Er baute Altäre für alle Heerscharen des Himmels. Er opferte seinen eigenen Sohn im Feuer, um Weissagungen zu treiben, suchte nach Vorzeichen und befragte Geisterbeschwörer und Spiritisten.

Er tat viel Böses in den Augen des Herrn und erregte so dessen Zorn. Ja, ich denke schon. Nun frage ich mich, wie er damit ungestraft davonkommen konnte? Denn das Volk stand hinter ihm.

Die Leute waren damit einverstanden. Es gab keinen Hohepriester, der sich hinstellte und sagte: „So etwas wird im Tempel nicht passieren, solange ich das Sagen habe. Und wenn doch, dann müsst ihr es mit mir zu tun haben.“

Deshalb wiederhole ich es noch einmal: Einmaliges Vertrauen reicht nicht aus. Es braucht ein Leben voller Vertrauen. Nun, erlauben Sie mir eine weitere Frage.

Schau dir die wiederholte Aussage an; ich habe die Zahlen auf dem Arbeitsblatt falsch angegeben. Schau dir Vers zwei an. Welche Art von Übel hat er begangen? Ja, er praktizierte das, was die Kanaaniter taten, die vor Josua im Land gewesen waren.

Vers neun: Manasse führte sie in die Irre – na und? Schon wieder dasselbe, nicht wahr? Wenn etwas wiederholt wird, will Gott etwas verdeutlichen. Und so heißt es weiter in Vers 10 und 11: Der Herr sprach durch seine Propheten, die Knechte: Manasse, der König von Juda, hat diese abscheulichen Sünden begangen. Das Wort ist abscheulich, ein Gräuel.

Das ist ein wunderschönes hebräisches Wort, to-eh- vah , to-eh- vah . Es bezeichnet etwas, das der Schöpfungsordnung widerspricht. Es sollte Sie daher nicht überraschen, dass dieses Wort auch zur Beschreibung homosexueller Beziehungen verwendet wird.

Manasse , der König von Juda, hat diese abscheulichen Sünden begangen. Er hat mehr Böses getan als die Amoriter, das sind die Kanaaniter, die vor ihm lebten und Juda mit ihren Götzen in die Sünde verführten. Darum spricht der Herr, der Gott Israels: Ich werde Jerusalem und Juda so sehr verwüsten, dass jedem, der davon hört, die Ohren klingeln werden.

Was wird er tun? Er wird sie vertreiben. Verstehst du den Zusammenhang? Solange du nicht das getan hast, was diese Leute getan haben, konntest du das Land besitzen. Aber jetzt, wo du genau dasselbe tust, kann das Land dich nicht mehr ertragen.

So viele Menschen – und wir werden nächste Woche noch genauer darauf eingehen – sagen: „Moment mal, Gott sagt doch, wegen der Sünden Manasses wird das Exil kommen.“ Aber was ist mit Josias Erweckung? Darüber werden wir noch sprechen. Doch welche Logik steckt dahinter? Die Logik ist, dass Manasse sie zurück in die Sünden der Kanaaniter geführt hat, und schlimmer noch: Das Land kann sie nicht länger ertragen.

Man hat fast den Eindruck, dass sie, egal was danach mit ihnen geschieht, den entscheidenden Schritt bereits getan haben. Es ist bereits geschehen. Nun noch eine letzte Sache, und dann lasse ich euch gehen.

Die Chroniken erzählen uns die schöne Geschichte von Manasses Buße am Ende seines Lebens. Er wurde in Ketten nach Assyrien verschleppt und dort einige Jahre festgehalten. Während dieser Zeit erkannte er seine Sünden und bereute sie zutiefst – eine wahrhaft mutige Bekehrung.

Nach seiner Rückkehr berichtet die Chronik, dass er all das beseitigt hat. Die Königsbücher erwähnen das mit keinem Wort. Schau dir an, was über seinen Sohn Ammon steht.

Vers 20: Er tat, was dem Herrn missfiel, wie schon sein Vater Manasse. Er folgte ganz den Wegen seines Vaters, betete die Götzen an, die sein Vater angebetet hatte, und

beugte sich vor ihnen nieder. Er verließ den Herrn, den Gott seiner Vorfahren, und gehorchte ihm nicht.

Was denkst du, was die Wiederholung des Wortes „Vater“ in diesem Vers bedeutet? Genau. Was sagt das also über die Buße aus, von der die Chronik berichtet? Ich will hier nicht die Bücher der Könige gegen die Chronik ausspielen. Ich bin durchaus der Meinung, dass die Chronik Recht hat.

Er bereute es. Zu spät. Zu spät.

Er hat damit vielleicht sein eigenes Leben gerettet. Gott ist unglaublich gnädig, aber er hatte es so eingerichtet, dass seine persönliche Reue den Kurs des Landes nicht verändern sollte. Ich glaube, deshalb erzählen die Könige diese Geschichte nicht.

Denn die Chroniken sprechen zu den Menschen nach dem Exil und sagen ihnen: „Wenn ihr Buße tut, wird Gott euch segnen.“ Lernt das! Es ist eine wichtige Lektion.

Das ist nicht die Lektion, die Kings uns hier vermitteln will. Er will damit sagen, dass er etwas in Gang gesetzt hat, und diese Entwicklung wirkte sich direkt auf das Leben seines Sohnes aus. Ich sagte noch etwas, und jetzt ist Schluss.

Was geschah mit Ammon? Verse 23 und 24. Er wurde ermordet. Interessant.

Sie fragen sich warum? Ich vermute, dass er sich damit den Assyryern vollständig verschrieben hatte. Er war sein ganzes Leben lang ein assyrischer Vasall. Ich schätze, dass um diese Zeit, etwa 744, die assyrische Macht zu schwinden begann.

Ammon wurde um 742 getötet. Ich vermute, dass die antiassyrische Partei eine Zeit lang die Oberhand gewann und diesen Vasallen der verhassten Assyrer tötete. Aber ich möchte, dass ihr darauf achtet, was mit ihnen geschah.

Was taten die Bewohner des Landes? Sie töteten sie. Und sie setzten einen Achtjährigen auf den Thron. Nun, ich habe das schon ein paar Mal gesagt.

Wir haben mit Joe Ash und einigen anderen darüber gesprochen. Wenn es in der Geschichte der Welt zu einem Staatsstreich kommt, wer wird dann der nächste König? Der Stärkste, derjenige, der die vorherigen getötet hat. Aber nein, was sagt das über die Menschen und ihre Haltung gegenüber der davidischen Verheißung aus? Sie hielten an dieser Verheißung fest.

Verzeiht mir, ich bin Methodist in fünfter Generation, aber ich habe viele nette Menschen getroffen, die dem Herrn sehr fernstehen und sagen: „Ich bin schon mein ganzes Leben Methodist. Ich bin schon immer ein Anhänger Davids gewesen.“ Was macht Juda so besonders? Wir haben einen Nachkommen Davids auf dem Thron.

Weißt du irgendetwas über Jahwe? Jahwe, wer? Hast du dich verpflichtet, für Jahwe zu leben? Warum sollte ich das tun? Aber David, wir werden einen David-ähnlichen Mann auf dem Thron haben. Ich vermute eher, dass ihre Religion zu David geworden war. Und ich vermute eher, dass Gott David deshalb als leibhaftigen König, der auf dem Thron in Jerusalem saß, zu sich genommen hat.

Nun ja, wie ich letzte Woche schon sagte, es wird noch düsterer. Aber die eigentliche Geschichte ist, dass Danny mich ständig nach dem Essen zum Mitnehmen fragt. Das Essen zum Mitnehmen ist doch direkt da.

Vertrauen muss ein fester Bestandteil unseres Lebens sein. Und wenn es das ist, können wir Gott vertrauen.

Lasst uns beten.

Vater, ich danke dir für diese Augenblicke. Ich danke dir für dein Wort, seine Kraft, seine Schönheit, seine Fähigkeit, uns zu durchdringen. Danke.

Danke, Herr, für die Beispiele in der Bibel, die uns die Herrlichkeit des Menschen in dir und seine Fehlbarkeit ohne dich zeigen. Erbarme dich unser, Herr. Schenke uns dieses ganze Herz.

Gib uns diesen treuen Weg. Gib uns die Kraft, Tag für Tag das zu tun, was gut ist in deinen Augen , und lass uns dabei vor allem denen vertrauen, die dir in allem, für alles und durch alles hindurch vertrauen, denn du bist vertrauenswürdig. Im Namen Gottes. Amen.